# Der Steinarbeiter

Organ des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands

Der Steinarbeiter erscheint einmal wöchentlich am Sonnabend. Abonnementspreis durch die Post exkl. Bestellgeld vierteljährlich 1,20 Mk. Nichtverbandsmitglieder haben direkt bei der Post zu bestellen.

Redaktion and Expedition: **Leipzia** Zeltzer Strage 32, IV., Volkshaus Celephypruf 7568.

Anzeigen: An Gebühren werden von Privaten 40 Pig, für die einspaitige Petitzeile oder deren Raum berechnet. — Inlerate werden nur gegen vorherige Einlendung des Betrages aufgenommen. "Der Steinarbeiter" ist unter fir. 7528 der Zeitungs-Postliste eingetragen

Nr. 31.

## Sonnabend, den 29. Juli 1916.

20. Jahrgang.

### Wirfschaffliche Rundschau.

Schienenlieferungsverträge ber beutschen Gisenbahnen. — Bur Preispolitit bes Stahlwertsverbanbes. — Der Staat als Räuser. — Arieg und Ronzentrationsprozeh. — Erweiterungen ber Automobilinbuftrie. — Abschluß bes ruffich-japanischen Staatsvertrags. — Beltpolitische Beränberungen. — Japan in China.

Die preußische Staatseisenbahnverwaltung, die ihren Bedarf an Schienen, eisernen Schwellen und syndiziertem Kleineisen im Fristigkr 1914 auf drei Jahre an den Stahlwertsverdand vergeben hatte, schloß kürzlich unter Aushebung ienes Vertrags sit das lebte Vertragsjahr einen neuen drei jährigen Lieserung setragsjahr einen neuen drei jährigen Lieserung severtrag auf dem Grundpreise von 129 Mt. für die Zonne Schienen ab. Erhöht wird die Bedeutung dieses Abschlusses noch dadurch, daß der Vertrag im Einvernehmen mit den übrigen deutschen Staatseisenbahnverwaltungen abgeschlossen und auch sür diese gültig ist. Gegenüber dem Preis im Abkommen von 1914 hat der Preis iecht mit 129 Mk. eine Steigerung von 15 Mk. für die Zonne ers ist. Gegenliver dem Preis im Absommen von 1914 hat der Preis icht mit 120 Mt. eine Steigerung von 15 Mf. für die Tonne erstähren, ein Vergleich mit den vom Fiskus in früheren Jahren gesahlten Schienenpreisen ergibt den bisher höchsten Sat von 120 Mt. sür die Tonne Schienen im Vertrage von 1907, so daß der jett zusgebilligte Preis über den frliheren Höchstat um 9 Mt. hinausgeht. Unwillkurlich drängt sich die Frage auf, warum die Sisenbahnverwaltungen mit der Aushebung des alten Vertrags einverstanden waren, obwohl sie auf Erund der Lieferungsbedingungen noch sür die Dauer eines Jahres einen um 15 Mt. billigeren Schienenpreis zu beanspruchen hatten. Aber dieser Verzicht auf den Vorteil des alten Absommens dürfte durch den neuen Vertrag ausgewosen weralten Abkommens dürfte durch den neuen Vertrag aufgewogen wers den, denn bei Abschlich eines Vertrags im Jahre 1917 wäre ein Preis von 129 Mt. nicht zu erlangen gewesen, gemessen an den Preisen sier andre Eisenprodukte ist der Satz von 129 Mt. sür die Tonne Schienen zweifellos mäßig. Dazu kommt, das in den Kriegssiahren der Schienenbedarf der deutschen Eisenbahnen schon in Rickstauf der Erlegsgriebenssische wesentlich geringer ist als in Ariedenssische ficht auf die Kriegsarbeit wesentlich geringer ift als in Friedens-jahren, mahrend nach bem Kriege ein bebeutent ftarterer Bebarf eintroten wird.

Besonders der Vertrag der deutschen Staatseisenbahnen mit dem Stahlwerksverdand im Jahre 1907 hatte zu lebhaften Auseinanderssehungen geführt. Das Abkommen, das dem Stahlwerksverdand damals eine Preiserhöhung um 8 Mk. für die Lonne zugestand, wurde gerade geschlossen, als die Hockonsunktur umschlug und die Wirtschaftskrife sich auszubreiten begann. Die gegen den Fiskus erhobenen Vorwürfe gipfelten darin, daß kein sachlicher Grund des standen habe, die Schienen für zwei Jahre zu wesentlich erhöhten Preisen zu bestellen, während alle Welt billigere Preise erhalte. In den sveieren Lieferungsverträgen haben die Stienhahunerwaltungen einen Preis von 116 Wir. var, der Preis des Bertrages von 1912 stellte fich auf 118 Mt., ber Bertrag vom Jahre 1914 brachte, wie schon ermahnt, einen Preis von 114 Mt. Dürfen bie staatlichen Berwaltungen natürlich als Raufer nicht Preise gewähren, die Monopol= gewinne einschließen, fo wird felbitverftanblich von ihnen auch nicht geforbert werben bittfen, bag fie Preisbriideret treiben. Bei Bablung augemeffener Preife tonnen bie ftaatlichen Bermaltungen für bas gesamte Wirtichaftsleben viel gunftigere Wirkungen erreichen, als wenn es ihnen gelänge, große Ginfaufe unter Bedingungen abaufolichen, bie von ben ausführenben Firmen briident empfunben würden, aber den Staatstaffen Erfparniffe ermöglichten. Dancher Industriczweig hat burch staatliche Bestellungen eine traftige Forderung erfahren, die im weiteren Berlauf der gangen Boltswirtichaft Nuten erbrachte, mahrend eine weniger weitsichtige Praxis für den Fistus gwar einen augenblidlichen Raffenerfolg, aber für cinen Areis wirtichaftlich wichtiger Betriebe eine Schwächung ihrer Leiftungsfähigkeit und Biberftanbefraft bebeutet hatte. Giderlich können die Staatsverwaltungen burch die Art der Bergebung ihrer großen Lieferungen auf bas Birtichaftsleben einen nachhaltigeren Ginfluß angliben als burch Schaffung vicler neuer Befete. Ginmal burch die Beit der Bergebung. Schon oft find von Unter-nehmer= und Arbeiterorganisationen Alagen erhoben worden, daß umfangreiche Staatsauftrage jur Bergebung tamen, wenn bie Inbufttie ohnedies bis an die Grenze ihrer Leiftungsfähigkeit beichäftigt war. Können nicht alle Anfträge für die Zeiten minder guten Beidhäftsganges rejerviert bleiben, fo nuf es doch möglich fein, einen recht beträchtlichen Zeil ber Arbeiten bei absteigender Konjunftur ansführen zu laffen. Damit konnte ein gutes Stied bes Rampfes gegen die Folgen ber Arbeitolofigfeit in ber zwedmäßigften Beife geleiftet werden. Dann aber haben die Staatsverwaltungen bei der Bergebung ihrer Lieferungen die Möglichkeit und die Rilicht, im Intereffe ber Arbeiter und Angestellten por allem die Anerkennung von Sarifverfragen burch die Unternehmer burchzuschen. Bas hier geschafft werden fann, haben die Erfahrungen mahrend bes Rrieges gezeigt; in erster Meihe ift an die Praxis der Beeresverwaltung in einer ganzen Reihe von Fällen zu erinnern. Für die Arbeiterschaft tann eine Abwidlung der Staatslieferungen in der angedeuteten Richtung eine ungemein große Bedeutung erhalten, und zwar tommen vielfach Industrien in Betracht, in denen fich das Unternehmertum gegen bie Regelung ber Arbeitsverhaltniffe burch Berhandlungen mit den Gewerfichaften bisher mit aller Gewalt ftranbte.

Mls wirtschaftliche Folgeerscheinung des Krieges ist, wie schon oft an Siefer Stelle betont murbe, auch die Bunahme bes Rongen= trationsprozelles auf ben verschiedensten Birtichaftsgebieten ju verzeichnen. Reben den Zusammenschlußbestrebungen, die in der demilden Indultrie, in der Montanindustrie und in der Brofichifffahrt in letter Beit befanntlich fehr erhebliche Fortichritte gemacht haben, vollziehen sich beiröchtliche Betriebscrweiterungen, die aber nicht nur burch die gegenwärtige Kriegsarbeit erfordert werben, fondern die gerade in Erwartung der Aufgaben nach dem Rriege geschaffen werden. Dier ift 3. A. die Antomobilinduftrie gu erwähnen, die ungemein ftark ruftet. Rach einer Bufammenftellung ber "Frantsurter Zeitung" wird die Rheinische Antomobil-Gefellicait mit der Beng u. Co. fufioniert. Die Ablerwerke vorm, Geinrich Aleper A.-G. in Franksurt a. M. haben die restlichen Grundstücke der A. E. G.-Lahmenerwerke für eine 2 Millionen Mart gefauft, um eine Bergrößerung und Bervollfommnung ihrer Fabrifation herbeiguführen, mit der Apficht, fid baburch von andern Industrien unabhängiger in machen. Die Firma Abam Opel in Muffelsheim bat in Schuneberg bei Berlin ein großes Terrain gefauft und mird bort mit dem Ban von Sabrifgebanden beginnen und die Banberer-Berfe nehmen eine Rapitalverhöhting von 1,75 Mill. Mark vor

Reuanlagen errichtet werden follen. Die Daimler-Gesellschaft hat feit vorzubeugen, ficht das Gefet im Interesse der Abgefundenen bereits im Borjahr großere Grundftudstäufe behufs Erweiterung ber Anlagen worgenommen, fo in Berlin-Marienfelde, in Stuitgart-Unterhittheim und in Sindelfingen bei Stuttgart; Die Durchführung bes Bauprogramms erfolgt in diefem und im nächsten gahr.

Durch ben Abschluß bes russisch siapanischen Staatsvertrages wird eine Neugestaltung ber assattschen Politik eingeleitet, deren weltpolitische Bedeutung nicht dadurch geschmälert wird, daß die politischen Veränderungen noch nicht heute oder morgen hervor-treten werden. Japan ist die Vormacht in China geworden; sein Bündnis mit Aufland richtet sich gegen die europässche Großmacht, beren Weltmadt in erfter Linie in Affen wurgelt: bas ift England. Veren Beitmagt in erner Linte in Apen wurzeit: das if England. Auch die russischung. Deutschland kann, da es nur wirtschaftliche Interessen in Asien zu versolgen hat und nicht durch Landinteressen Japan entgegentritt, dieser Entwicklung zuversichtlich zusehen, wenn es sich von England nicht gegen die japanisch-russische Verbindung engagieren läßt. Wieweit heute schon Japan in China vorherrscht, läßt sich n.a. auch daran erkennen, daß durch japanischen Einspruch flingst der Abschluß einer hincfischen Anleihe in Amerika verhindert wurde. Japan hat nun nach Berichten der "Hamburger Nachrichten" der chinesischen Kepublik vorgeschlagen, eine Reuorganisation der chinesischen Finanzverhältnisse unter japanischer Leitung einzurichten. Dabei hat Japan China angeblich eine Anleihe von 600 Mill. Mark angeboten. Wenn diese Zahl auch nicht ganz stimmen dürste, so wird an der Tatsache selbst in London doch wenig gezweiselt. Aus London wird auch von andrer Seite gemeldet, daß Japan sich Wishe gibt, die Papiere der schwebenden Schulden Chinas in seine Hände zu bekommen. Die sinanzielle Lage Japans ist durch die starken Ariegsmateriallieserungen an Austand erheblich besser gescherben. Während im Dezember 1914 die Bank von Japan 341 Mill. Nen in Gold besach, hat sie 1916 bereits eine Goldreserve von 512 Mill. Ben, also weit siber eine Milliarde Mark auszuweisen. Die vor einiger Zeit von Japan stark angekausten russischen Schapscheine sind llingft der Abidluf einer dinefischen Anleihe in Amerika verhindert ciniger Beit von Japan ftark angekauften russischen Schahscheine find in der letzten Beit im Auftrage japanischer Banken in London absgestoßen worden und hierfilt Werte angeschafft worden, deren Ginslöftung in Gold gesichert ist. Dabei handelt es sich nicht um eine gegen Rugland gerichtete Dagnahme; die Operation verfolgt ben Bwed, Gold ffir Japan aus England gu giehen.

Berlin, ben 18. Juli 1916.

Julius Palisti.

## Das Kapitalabfindungsgesets.

Preisen die bestellen, mahrend alle Welt villigere Preise ethalte. In Der Reichstag hat ein Reichsgeset angenommen, das den Kriegs-ben späteren Lieferungsvertragen haben bie Eisenbahnverwaltungen beschäbigten und Kriegerwitwen die Röglichleit geben soll, sich mit beträchtliche Preisermäßigungen erzielt, der Abichluß von 1909 fah Gilfe eines Rapitals auf eigener Scholle anfaffig gu machen oder porhandenes Besitzum zu erhalten und zu ftärken.

> Bur Unterrichtung ber Beteiligten find von amtlicher Stelle bie Grundzilge des Gesches in nachstehendem turg gufammengefaßt

Berfonentreis.

Das Gefet umfaht die jur Rlaffe der Unteroffiziere und Gemeinen gehörenden Berfonen bes Golbatenftandes, ber Raiferlichen Marine und der Schuttruppen, die Angehörigen bes auf bem Rriegsichauplat verwendeten Verfonals der freiwilligen Arantenpflege (Bugfilhrer, Bugflihrerstellvertreter, Gruppenfishrer, Krankenpflegerinnen, Krankenpfleger, Krankentrager uim.) sowie die Witwen ber porftehend genannten Militarperfonen ber Unterflaffen.

Boraussehung ift, bag die Personen aus Anlag bes gegenwärtigen Krieges auf Grund bes Mannichaftsversorgungsgeseises vom 31. Mai 1906 oder des Militärhinterbliebenengesebes vom 17. Mai 1907 eine Kriegsversorgung erhalten, das 21. Lebensjahr vollendet und bas 55. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben.

Musnahmsweise können auch Berforgungsberechtigte nach Bollendung bes 55. Lebensjahres zugelaffen werben.

Berwenbungszwed.

Die Abfindung kann bewilligt werben zur Anfiedlung und Geghaftmadjung burch Erwerb eines Grundstlids; es macht babei feinen Unterschied, ob es sich um landwirtschaftliche ober gartnerische Betriebe, um Handwerker= oder Arbeiterstellen oder um städtische Heim: ftätten handelt. Auf die Besitsform tommt es nicht an, auch Erbpacht und Erbbaurecht werden zugelaffen; ber Ermerb eigenen Grundbefibes burd Beitrift zu einem gemeinnütigen Bau- ober Gieblungsunternehmen ift in bem Gefet hervorgehoben.

Außer für ben Erwerb ift die Rapitalabfindung auch zugelaffen für die Erhaltung und wirtschaftliche Stärkung eigenen Grundbefibcs; es tann fid ba um Regelung ber Schuibenverhältniffe, um Aufban und Bicberherstellung von Gebäuben, um Bobenverbefferun= gen, Befitvergrößerungen, Bervollftanbigung landwirtichaftlichen Inventars und um ähnliches handeln.

Bur andere Zwede, inebefondere für die Ginrichtung von Sandels- und Bewerbebetrieben, läßt bas Gejen die Rapitalabfindung nicht zu.

Grundlagen ber Abfindung.

Der Abfindung können gang ober teilweise zugrunde gelegt werben die Rriegszulage, die Berftummelungszulage und die Tropen-Bulage, lettere aber nur in der Bohe der Kriegszulage. Die Umwandlung ber Rente oder eines Teiles berfelben in Rapital ift nicht

Die Begüge der Kriegerwitwen tonnen tapitalifiert werben bis jum Jahresbetrage von 300 Mt., wenn es fich um die Bitwe eines Feldwebels, von 250 ML, wenn es fich um die Bitwe eines Gergeanten oder Unteroffiziers, und bis jur Sohe von 200 Mt., wenn co fich um die Bitwe eines Gemeinen handelt.

Berechnung ber Abfinbung.

Die Absindung erfolgt auf Grund einer Tabelle, die fich nach bem Lebensalter richtet und jum Beifpiel bei bem 21. Lebensjahre bas 1812 jache, beim 30. Lebensjahre bas 1614 fache, beim 40. Lebensjahre bas 18% fache und beim 55. Lebensjahre bas 814 fache ber ju tapitalifierenben Jahresbezüge gemährt. Bei Kapitalifierung ber Rriegszulage (180 Mt.) und der einfachen Berftimmelungszulage (324 Mf.) tann der Einundzwanziglährige 3330 + 5994 = 9324 Mf. und der Fünfundfünfziglahrige 1485 + 2673 = 4158 Mt. erhalten. Mangebend ift bas Bebensjahr, bas der Antragiteller in dem auf ben Untrag folgenden Jahre vollendet.

Sicherungsmaßnahmen.

Um den Berwendungszwed nach Möglichfeit zu einem dauernden behuls Beichaffung der Mittei für große Grundfrudstäute, auf bonen im neftalten und einem Berluft bes Abfindungstapitals nach Weglichverfdiebene Giderungemagnahmen vor.

Die Auszahlung hat fo zu erfolgen, baß bas Gelb nur für ben angegebenen Zwed Bermenbung findet, auch ift burch geeignete Dagnahmen (Eintragung einer Sicherungshppothet und bergleichen) bafür ju forgen, bag bas Grundftud nicht alsbald weiterveräußert

Die Eintragung einer Sicherungshypothel tann auch verlangt werben, um die Midzahlung der Abfindung für den Fall der Berettelung bes 3wedes ber Rapitalabfindung ober für ben Fall ber Wiederverheiratung einer abgefundenen Witwe ficherzustellen.

Mückahlung der Abfintungssumme.

Bieberaufleben der Berjo , ungsgebührniffe.

Auf Erfordern ber Militarbehörde ift bie Abfindungssumme gurudgugahlen, wenn fie nicht innerhalb einer bestimmten Frift für den angegebenen Zwed verwendet ist ober wenn der Zwed der Kapitalabsindung vereitelt wird. Im letteren Falle beschränkt fich Berpflichtung zur Rüdzahlung auf den Betrag, auf den die Abfindungefumme festgufegen gemefen mare, wenn ber Abgefundene ben Antrag auf Rapitalabfindung im Beitpuntte ber Rudforberung geftellt hatte. Die Berforgungsgebührniffe leben mit bem auf bie Mildzahlung folgenden Monatserften wieber auf.

Das gleiche gilt bei freiwilliger Müchahlung ber Abfindungsfumme, die genehnigt werden tann, wenn der Abgefundene gur Er-tangung einer andern Erwerbsmöglichkeit das Grundftlick weiter veräußert ober wenn andre wichtige Grunde vorliegen. Der Berechnung des gurlickzugahlenden Betrages ift in biefem Falle der

Beitpunkt ber Riidzahlung jugrunde gu legen.

Bieberverheiratung abgefundener Bitmen.

Benn eine abgefundene Witwe sich wieder verheiratet, so hat fle die Abfindungsfumme gurlichugahlen; hiervon werben jedoch in Abbug gebracht die durch die Abfindung erlofchenen, bis gur Bieberverheiratung fällig gewesenen Berforgungsgebührniste und ferner ber dreifache Jahresbeitrag dieser Beträge. Liegen besondere Um-stände vor, so kann von der Müdzahlung ganz ober icilweise abgefehen werben.

Berfahren.

Die Antrage auf Rapitalabfindung find, ebenfo wie bie fouftigen Untrage im militarifden Berforgungsverfahren, von Rriegebeida. bigien beim Bigefeldwebel, von Kriegerwitmen bei ber Ortspolizeis behörde anzubringen, wo fie auch Austunft über bas weitere Berfahren, bas noch burch Aussishrungsbeftimmungen bes Bundesvates
und der einzelnen Bundesftaaten zu regeln ift, erhalten.

Die Enticheibung über die Rapitalabfindung trifft die oberfis Militarverwaltungsbehörbe (Ariegsministerium bes betreffenben Kontingents, Reichsmarineamt, Reichstolonialamt).

## Deutscher Eisenbahnerverband.

Die weltgeschichtliche Beit, die uns gu burchleben befchieben ift, biefe Beit gewaltigfter Umwandlungen und Umfturge, bat ben beutichen Gifenbahnern eine neue Organisation gebracht. Am 1. Juli 1916 trat der Deutsche Gifenbahnerverband (Git Berlin) ins Leben: eine Organisation, die fich ilber bas gange Deutsche Reich erstredt, und die Angestellten, Sandwerter und Arbeiter ber fraatlichen und privaten Gifenbahnbetriebe, einschließlich der Rebenbetriebe, umfaffen soll.

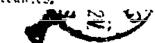
Mis in ben erften Bochen bes Krieges den deutschen Arbeitern die sogenannte Acuorientierung unfrer inneren Politit für die Zeit nach dem Kriege von der Reichsregierung versprochen murbe, vermochte biefe Jufage unr für einen Augenblid die Arbeiter an befriedigen. Be länger aber ber Krieg dauert, besto mehr brangt fich die Rotwendigfeit auf, unfre innerpolitifchen Berhaltniffe fcon jest in der Ariegszeit mehr und mehr für die Zeit nach dem Kriege einzu-

Der Krieg hat dagn geführt, daß Regierung, Berwaltungsbehörben und Bürgertum die Gewertichaften als notwendige Faktoren im Birtichaftsleben anertennen und in die notwendigfte Gefebesanderung einwilligen mußten, um den Gewerkschaften die Erfüllung ihrer Aufgaben mahrend und nach bem Kriege zu ermöglichen. Der Arieg hat die Berwaltungen ber Staatseisenbahnen geswungen, gewertichaftlich organifierte Arbeiter in fehr großer Bahl in ben Gifenbahndienft einzuftellen. Gewerkichaftliche Arbeitonachweise murben in Anjpruch genommen zur Bermittelung der notwendigen Arbeitsfrafte, und die Eifenbahnverwaltungen fahen fich genötigt, um fich die Arbeitefrafte ju fichern, ju erklaren, daß feinem Arbeiter megen feiner Ingehörigfeit zur Gewerkichaft irgendwelche Schwierigkeiten bereitet werden jollen. Michr als 100 000 Arbeiter und Arbeiterinnen find foit Beginn bes Krieges in den Dienft der Staatseifenbahnen eingestellt worden, von denen der größte Zeil gewertichaftlich organifiert ift. Die Organisationeverbote und sbeschränkungen, die bei ben größten Staatsbalmverwaltungen vor dem Ariege in Uebung maren, mußten anigehoben werben.

Diefe ganglich veronderten Berhaltmiffe mußten dagu flibren, daß die Gewerlichaften zur Disanisationefrage der Eisenbahner

In Berndfichtigung aller Umitande haben die Borftande ber in Grage tommenden gewertichaftlichen Bentralverbande ber Aupferichmiebe, Maler, Maichinifien, Metallarbeiter, Zattler und Transportarbeiter, unte: Mitwuftung ber Generalkommiffion der Gewertichaften, nach mehrfachen Beratungen beideloffen, ohne Preisgabe ifice Grundfance binfiditlich der Berufe, bezw. Anduftricorganis fation und ohne gegen den Beichluft des Münchene. Gemertichaftse kongresses, betreffend die Organisierung der in staatlichen oder fommunalen Betrieben beschäftigten Arbeiter, an verftoffen, freiwillig auf die Organisierung der Gisenbalmer ju verzichten und ibren im Betriebe ber Gifenbahnen und beren Alebenbetrieben beichaftigten Mitgliebern zu empfehlen, fich dem am 1. Juli ins Leben actretenen Teutschen Guenkahnerverband auguschließen.

Die Meichsseltion ber Gisenbahner des Dentschen Trausportarbeiterverbandes lofte fich am t. Auli auf, ihre Mitglieder treten sum Dentiden Eifenbabnerverband mir den fanngemäßigen Rechten über In gleicher Beife haben die Bernande ber brieiligien Organitationen ihre im Gitenbahndienft beschäftigten Minglieder peraufaßt, ab i Buli 1946 ibren Uebertritt jum Dentichen Gifenbahnerreiband in Lemirten. Das Organ ber Meid sieftion bes Trans. portarbeiter Berbandes, ber "Bedruf", ericeine vom S. Buli an als Digen bes Pontiden Gifenbahner-Berbandes.



#### Rundichau.

2e3 Siferne Areus 2. Rlaffe erhielt ber Rollege Kaner Robft, ab in ie eberrunding, aus ber Sahlftelle Rappelrobed.

Ben Biggereter ber freien Gemerlichaften im Ariegeernabrunge. Ber Bemerfichaften ber Generaltammiffien ber Gemerficaften migen er im im ben Beirat bes Arfegeernahrungbamtes ber Reartigen ben Reineignandurgblattes ber Generalkommiffen, Baul y nover, beyner marken.

Arbeitsnortvag aus bem Sahre 1486. Die Urfunden bes Kloffers Broty borr bie Munden embalten einen Arbeitevertrag aus bem gefonnien Gither, der ucher auch anfer Interelfe verdient. Des Alafters Ichgefingt Genahmiber abfort "Ga tit ju miffen, als mir unferes Boch ims einne Bumer, Sauft und Stabel auff unferm Grunt und Poben in dem Dorff (Inder borff gu fauffen geben haben unferem getreuen Diener, Meifter &5. Rolmuller, Bomermon, in folide Dag, bag er neriprechen Diener fol jein, als lang mir ein gevallen an ibm men feiner Arbait baber Thue uniern Billon und Biffen fol er fich mit mentter verwillichten. Die langen Log, die fich anfaben am wenffen juniag in ber Bafter bis aufi 2 Stallentag (18 Cft.) geben wir ihm raglich für fern perfon 20 Pf., ein Maß Bein und Koft nach Gemonbeit. Er er uns von Gallt bif auff ben menffen Guntag arbait, geben en ihm ein Jag 12 Pi, und die Pfrunt (= Rolt), wie oben benent. Pen den langen Tagen fol er an die Arbeit geben, man es viere integr und barron, menn es fiben ichlegt ju nacht; ven ben firpen teren umb fechie an bir Arbait, befigleichen umb bnielben Stund gen necht darvon. Er gibt und gmb bie Inmer, bie auff unferm Grunt itehendt, 32 Gulben ... Er fol ain getreuer Diener, hinterlag und Gerichtsmann fein, unfern Chaben wenden, unfern Grumen (= Munent furdern . " Um eine richtige Briftellung vom Gelbmert ju erhalten, fei bemertt, bag nach ungefahr gleichzeitigen Aufichreibungen ein Suhn mit 6 Pig., eine Gans mit 12 Pig., 100 Gier mit 21 Pfg. berechnet murben. Bemerkensmort ift auch bie Satfache, Saft im Jahre 1486 die Alofterubr auf bem Sande bereits bie Stun-

Begen mangelnber Ginfuhr von Afphalt infolge bes Rrieges tollen in hamburg mehrere Etragen, für die Afphaltierung in Aussicht genommen mar, mit Aleinpflafter verseben merben. Die Preije für einheimifches Afphaltpulver, bas an Bitumen=(Erbol=) Behalt ben auslänbijden Afphaltarten erheblich nachfteht, find ftart in die bobe gegangen. Erothem ift es auch gu höheren Breifen nicht ju haben, mell es an Arbeitefraften fehlt.

Ber macht für Dentmaler aus Surogaten in ber Steininbuftric Bellame? Im Canbftabichen Bojanowo (Proving Pojen) fann man auf bem bortigen Friedhof bie eigentumliche Huffaffung, die manche Unternehmer ber Steinindufrie vertreten, brobachten. Man finbet dort ein Grabmal, nach ber neuen, jogenannten mobernen Richtung, bet melden biretre Taufdung Grundgebante gemejen fein muß.

Die mittlere Borberflache bes Dentmals ift eine girla 5 Bentimeter ftarke polierte Platte aus ichwarzem ichwedischen Granit. An ben beiben Seitenranbern find eimas gurudgefest ungefähr 2 Bentimeter ftarte Platten, von bemfelben Material, mit polierter Augenfante. Diefe Blatten find auf ein ichmarggeftrichemes Canbiteinbentmal aufgefittet.

Dem Sachmann überläuft ein Grauen, wenn er folde Leiftung betrachtet. Es fiehr ichon nicht gut aus, wenn Canbitein in ichwarggestrichenem Buftande als Unterfodel gu ichmargen ichmebischen Denfmalern permendet mirb. Diefe Arbeit, wie fie oben gefchilbert, ftellt ebenfalls ben Gipiel ber Geichmadeverirrung bar.

Benn man bie Rommiffione und Sigungeberichte ber Bereinimengen en ber Tenimalbranche burchlieft, die vielen Artifel in Betrocht giebt, welche jur Pefampjung ber Aunftsteinvermenbung gehrieben murben, o tann man bie Gerftellung folder Arbeit nur als Mellame für ben Aunfritein bezeichnen.

Burbe bas Denimal einer Kunftfteinfabrit entnommen fein, fo fonnte man noch Entichuldigung gelten laffen. Das fich aber ein Bilbhauer und Steinmenmeifter ju folder Berhungung bes Raturfreins und forborer bee Difftredits ber Steinindustrie bergibt, bas qu friefferen bar bie beutiche Sprache feinen Bortericas.

Er in ansocioiouch, toli vicie Aniammentieverei von Baitfaffen und Cauer fein fann. Die Unternehmer flagen immer über me Confuereng, melde ihnen die Aunitsteininduftrie ftellt, arbeiten eser mit iniden Manieren berielben bireft in bie Banbe. G. St.

# Fahlftellentoffierer! Führt genau die Beitragslifte!

#### Die neuen Poilgebühren.

(Busigneiben und aufbewahren!)

om 1. August tritt ber vene Politarif in Graft, ber auch für unieren Berband von befonderer Bebentung ift, da bie Roften für Sorio fic vorausfichtlich um die Palfte fleigern werben.

Gs fofet vom 1. Auguft an eine Polifarte ein Bater bis 5 Rilogramm in ber erften Bone 30

auf alle meiteren Entfernungen . . . . . 60 Jas Bafet über & Ailogramm in ber erften Bone toftet mehr als bieber.

Das maren biejenigen Berfehrsmittel, Die banptfochlich beim Berfebr gmiffen ben Mitgliebern und ber Zentralleitung in Berrade tommen, fur bie eine bobere Gebubr als bisher beanfprucht wite.

Umperanbert bleiben die Gebühren für Erudfaden, Geiciispaviere. Sarenproben fowie Postanwei ខ្មែកភូត្រ

us foren Truciocen

ড়িন্দ্ৰ কৰি ইংৰোগ্যাক্ত ron 80 bis 199 Gramm . . . 5 era to be 250 Gramm . . . 10 and .(4) fie 300 Stamm . . . 20 123 FD DIS 1890 Stamm . . . 30 ED filte Gefd ofrag agrese. ta 🕸 Brand in Dig rin Ist ill im Grana 💛 🔏 💄 ுரு இரையிரும் இந்த இண்ணி 😸 📆 துகுறு 🛒 🦼 🏢

Der Boitonag für glofianweisunger in auf gebem Sormular But Ger Bertferte auferbrucht Bre t Benlunnen, bie bisber als Brief gefonet murben, tonnen

in Gutante auf Gefichaft fpapiere gefandt werben.

d'e fierman fur franten. Greibe- und Reife-Sauerwein. Bielen Dant für die Zusendung ber Photo-Rarten. Betrens Rollegen Beinfog ift die Abreffe: G. Damler, Stadthagen, Betoliebe i fer fente mon all Geidaftapapiere.

Saft warere nicht gutleben und ohne jebe weitere fchriftliche Missilsza

Der broderten Gembungen empfiehlt es fich, bas Aubert mit erren fichmaden Garen aufrerfchungen.

So ter Gerbungen ichmieliche Bitterlungen beigefugt werben, Tob ro nie Moter en frantieren. Es geht nicht, bag man ein Mitalieberam mit einem rier Geiten fangen Brief als Gelchafisvapier rende farm

Richieren aller, bie auf den Ramen bes Mitgliebs ausgestellt urb fine mer Bate a let eht find, find nicht als Erudfache, ignieten als Gelicalitässprex in frantieren.

Comft fine fionen "Strofente" nicht allen part in Unipruch genammen werd, erluden mir alle Raffegen, biefe neuen Portofege is because.

#### Liferariiches.

In nachiter Beit ericheint im Berlage von Raden u. Co., Dredenn. Bettinerplay 10/11. als michtiges gemerticaftliches Racht ichlagemert ein Sanbbuch ber beutichen Gemerficaftstangreffe, bearbeitet von Baul Barthel. In annabernd 100 alphabetifch georb neten Abidmilten werben alle auf ben beutiden Gewertichaitetongreifen erörterten, die Arbeiterbewegung im allgemeinen und bie Bemerticaitsbewegung im bejonberen betreffenben Fragen behandelt. Das hanelnich ber Gewerkichaftstungreffe wird neben bem von Wilhelm Ediroder bearbeiteten Sandbuch ber Parteitage in feinem Bureau und in feiner Bibliothet unfrer Arbeiterorganisationen fehlen bürfen.

Lon ber Reuen Zeit ist soeben das 16. Heft vom 2. Band bes Jahrgangs erichienen. Mus bem Inhalt bes Boftes fichen mir bervor: Bon Rabel ju Beihmann. Bon R. Rautsty. - Belthandel nach dem Kriege Bon Abolf Braun. - Maffenfpeifung. Theoretis iche Bemerfungen gu einer praftifchen Grage. Bon D. Jenffen. -Mus ben fogialen und mirticaftlichen Rampfen in Litauen. Bon Janulaitie. (Echlus.) - Bem Birtichaftsmartt. Die beutiche Geeichiffahrt nach bem Kriege. Won Beinrich Cunow. - Rotigen: Die Ginfuhr in Mlabiwoftot.

Die Reue Beit ericeint wöchentlich einmal und ift burch alle Auchhanblungen, Poftanftalten und Rolporteure jum Preife von 3,00 Mt. bas Bierieljahr au beziehen; jedoch tann biefelbe bei der Boit nur für bas Bierteljahr beftellt merben. Das einzelne Beft toftet 30 Pfennig.

#### .- Ed. Pohls Verlag in München --

#### Ehrenmale.

## Kriegergrabsteine und Denkmäler.

Nach Künstler-Entwürsen. Zusammengestellt von Ludw. F. Fuchs. Sonderausgabe des Deutschen Steinbildhauers. 74 vorbildliche Entwürfe namhafter Künstler. Preis 3 Mk.

## Kriegergrabsteine und Ehrentafein.

Von Ludw. F. Fuchs. Zwei Teile mit je 30 Entwürfen. Preis für jeden Teil 4 Mk.

### Inschriften

für Kriegergrabsteine und Kriegerdenkmäler. Eine Sammlung von 100 sinngemäßen Sprüchen. Preis 60 Pig.

— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. —

Bekannimachungen des Zentralvorflandes. Die Platfaffierer mogen die Abreffen ber gum Beer eingebamit ihnen berfelbe ben "Steinarbeiter" ins Belb nachfenben fann. Zeitungen find unfern Ariegern im Felde ein großes Be-dürfnis. Die Rachsendung foll aber die Zahlstellenverwaltung übernehmen, denn die Expedition ist mit den Feldpostfendungen

icon recht uverlacen. ericienen ift, laufen noch fortwahrend Rlagen im Sauptbureau unter J. A. an bie Expedition bes "Steinarbeiter". ein, baf die jum Beer eingezogenen Mitglieber auf wieberholtes Schreiben an die Orteverwaltungen den "Steinarbeiter" nicht ers halten. Bei dem Berfand als Felopoftbrief entstehen den Jahlftellen boch weiter feine Ausgaben.

#### Quillung.

Bom 16. bis 22. Juli gingen bei ber haupttaffe folgenbe Gelber ein:

holenberg 22.88. Alsleben 131.10. Aunfirden 49.92. Berlin 782,90. Darmstadt 8 .-. Halle 120 .-. Rleinrinderfeld 148.93. Latinati (3.72. Pittweida 366.35. Renftadt 4.80. Ereblin 6.80. Steinberg 2.67. Viberach 4.20. Meißen, Ins. 2.—. Wertheim 20.52. Schopfloch 58.04. Ofterwald 45.90. Osnabrüd 88.68. Rürnberg 45.33. Riederlinda 4.85. Rühlhausen t. Th. 128.06. Warktbreit 72.72. Lauban 55.70. Osterode 46.37. Betgenbrüden 33.62. Sall i. 39. 28.68. Edartshaufen 20.38. Abln I 169.10. Crawinfel 32.10. Bede 30.63, Brud 20.84. Deffan 29.57. Des 25.25. Reichenbach 47.08. Stabtprozelten 14.30. Blauberg 14.30. Dresden-11: Piennig mehr als hisber, auf alle weiteren Entfernungen Pirna 608.57. Riefa 20.20. Ofchat 47.08. Herford 10.20. Demit 20 Piennig mehr c's bisber. Leleg-amme 2 Piennig das Bort 327.43. Lindich 0.20. Augsburg 101.90. Arnsborf 289.90. Bremen 205.30. Bugow 136 .-. Crailsheim 52.08. Cunewalde 42.89. Gifenach 77.16. Aonigshain 133.46.

Sugo Balther, 3. 3t. Rafflerer.

#### Allgemeine Bekanntmachungen.

Conabelid. Jeber gureifende Rollege bat fic gur naberen 3nformation über die Arbeitsverhaltniffe an ben Borfigenben Sarte: felo, Lamp 79, ober an ben Raffierer Leutholb, Johannisfreiheit 8, gu wenden. Die Orisverwaltung.

Steitin. Beber gureifenbe Rollege hat fich gur naberen Information über die Arbeitsverhaftniffe an den Rorfigenben, Rollegen Trmacora, Kochitrahe 17, II., zu wenden.

Die Ortsvermaltung.

#### Adressen-Nenderungen.

Mrnebert, C.- R. Borf. u. Raff.: Beinrich Dicael Arobnin, Bolt Melaune, D.-C. Ennewalde. Borf. u. Raff.: Max Germann in Robewig

bei Stor-Poliwig.

#### Briefhallen.

Brobphager Beg 11. Soz. Zeldpoft ift bestellt,

## Anzeigen

#### Mehrere tichtige

euen Steinsäger für Vollgatter, einen Granitschleifer fomie einen Werkzeugschmied fugen für dauernde Stellung

Granitwerke Ed. Stoerr, Andiau (Els.).

## Tüchtige Steinmeken

bei hohem Lohn fur Bahnbau fofeit gefucht. Jahrgeld mirb vergutei. Bu melden bei

## Heinrich Stöcker, Moers a. Rh., Homberger Str. 90.

Granitschleifer für Sand und Maschine werden in bauernbe Commers und

Binterarbeit gefucht. Stettiner Steinindustrie, G. m. b. H., Stettin.

für Granit und Sandstein für dauernde Commer: und Binterbeichäftigung gelucht. Reisevergutung. Schriftliche Angebote erbeten an

Korb u. Töpelmann, Gera-Reuß.

## Steinhauer f. Hart- u. Weichstein

finben gutlohnende und dauernde Beichäftigung. Gebrüder Jirael, Pirna.

## Zwei Grabsteinmetzen

fojort gefucht. Raifer u. Nathorbor, Groß-Reichen, 2.2.

Speller und Kleinpflastersteinschläger für Maschine bei hohem Stundens ober Alforblohn ftellt

Granitwerk in Grünberg bei Dresden Bahnstation Hermsdorf.

## bis 4 tüchtige Pflasterer

gegen hohen Lohn nach Beftpreußen gesucht.

Ingenieur Falter, Rosenberg, Westpreussen.

## 3 Granit-Handschleifer, 3 Maschinenschleifer sowie 6 Granitsteinmetzen

bei höchstem Lohn aum fofortigen Gintritt gesucht. Rupp u. Möller

Marmore, Granite u. Spenitwerte, Rarlerube i. B.

#### 10—12 tücht. Granitsteinmetzen 1 Polier mit Erfahrung im Brechen, 1 Werkzeugschmied

für bauernde Beschäftigung gesucht. A. Weyler, Hirschberg i. Schl.

## Tüchtige Steinmegen

für ichwedifden ichwarzen Granit tonnen fich melben, ebenfo ein Borarbeiter für Schleiferei ber auch im Gagen ufw. Befcheib meiß.

Granilwerk Beerwalder Mühle b. Pregichendorf Begirt Dresben.

Kriegsinvalid, 28 Jahr, verheirateter herzleibenber Steinmeh, mit allen vortommenden Arbeiten vertraut sowie in der Pflaftersteinbranche fundig, sucht Tropbem bieje Befanntmachung icon ofter im "Steinarbeiter" Stellung als Bruchmeister ober bergleichen. Geff. Offerten

## Im Felde gejallen

find nachftebenbe Rollegen:

Hans Griesskammer, 27 Jahre alt, aus ber Zahlstelle Schwarzenbach. Ernst Gustav Hultsch, 27 Jahre ali, aus ber

Zahlstelle Dresden-Birna. Max Wurziger, 38 Jahre alt, aus ber Sahlftelle

Airmberg. Walter Hulpke, 33 Jahre alt, aus ber Jahiftene Stettin.

Stophun Frank, 31 Jahre alt, aus ber Zahlstelle Aridenhaufen. Adolf Ruschke, 32 Jahre alt, aus ber Jahlftelle

Ludwig Itter, 24 Jahre alt; Karl Brill,

27 Sahre alt; beibe aus ber Bahlftelle Raffel. Paul Petrasch, 32 Jahre alt; Robert Paul, 38 Jahre alt; Artur Philipp, 20 Jahre alt; famtlich aus ber Jahlftelle Demit.

Franz Hoer, 29 Bahre alt, aus der Jahlfielle Grünsfeld. August Keller, 21 Jahre alt, aus der Zahlstelle Stadibrozelien.

Wilhelm Durr. 28 Jahre alt, aus ber gahtfielle Commere u. Winterhaufen a. DR. Adelbert Kunkel, 29 Jahre alt, aus der Bahle fielle Beigenbruden.

Chrc ihrem Andenten! (Bix exjuden bie Nertrauensleute, daß auch bei der Welbung über die im Belbe Gefallenen bas Tobesangeigungeformular ausgefullt wirb.)

#### Gestorben.

In Luiter a. B. am 10. Juli ber Ganbsteinmen Ernnt Freitag. 56 Jahre alt, an Lungeniuberkulofe. In Piene am 17. Bult ber Canbfteinmen Max Land-

graf. 43 Bahre alt, an Bergichlag. In Bridenhaufen am 21. Bunt ber Rallfteinfteinmen Renodikt Michel, 26 Sabre att, an Lungenschwindsucht. In Conebrud am 18. Buli ber Candsteinmet Heinrich

Koch. 49 Jahre alt, an Berufstrantheit. In Ofterwald am 18. Juli ber Ganbfteinmet Louis Merhold, 43 Jahre alt, an Rehltopfentzfindung.

filmter biefer Binbrit merben mir biefenigen Sterbe'affe berdffentlicht, für bie Lanebangeigen gur allgemainen Statifit eingefaubt merben.) Chre ihrem Undenten!

Berantwortlicher Rebatteur; Paul Ctarte, Leipzig. Bertag von Bant Grante in Befriffe. Mojationsbrud ber Cempiger Buchbruderer Aftiengesellichaft.

